

Österreichs Betriebe im internationalen Vergleich Spitze Benchmarking mit 800 Unternehmen aus 6 Ländern

Österreich ist Gesamtsieger eines internationalen Vergleichstests, bei dem mehr als 800 Unternehmen aus sechs Ländern mitgemacht haben. Österreichs Betriebe sind im internationalen Vergleich hinsichtlich Wettbewerbsfähigkeit Spitze. Das ist das Ergebnis eines Benchmarking-Tests mit mehr als 800 Unternehmen aus sechs Ländern. 108 heimische Betriebe haben sich diesem Vergleichstest gestellt.

Neben Österreich nahmen an diesem Vergleichstest Unternehmen aus Deutschland, Italien, Polen Ungarn und Slowenien teil. Mit 65,03 Prozent des Punktemaximums lagen die österreichischen Unternehmer knapp vor Deutschland (64,77 Prozent), Italien, Provinz Trentino + Bologna (63,99 Prozent) und Slowenien (63,68). Gemessen wurde in den Kategorien Wettbewerbs- und Innovations-Fähigkeit.

Kategorie Wettbewerbs-Fähigkeit

In der Kategorie Wettbewerbs-Fähigkeit liegt Österreich mit 72,65 Prozent des Punktemaximums relativ deutlich vor Deutschland (71,84 %) und Italien. Bei der Innovationskraft hat Slowenien mit 57,76 Prozent die Nase vorn, gefolgt von Deutschland (57,70%). Österreich belegt in dieser Kategorie Rang 3.

In der Kategorie Wettbewerbs-Fähigkeit wurde die aktuelle Fähigkeit eines Unternehmens gemessen, durch Handeln Erfolg zu erzielen und aufrecht zu erhalten. Abgefragt wurden unter anderem Kunden-Orientierung, Kunden-Nutzen, Einsatz aktueller Techniken in der Produktion, verbesserte Werkstoffe, effizienter Einkauf und Qualitätsmanagement, Kunden-Betreuung, Zusatzverkauf und Service-Orientierung.

Kategorie Innovations-Fähigkeit

In der Kategorie Innovations-Fähigkeit konzentriert sich die Analyse insbesondere auf die Fähigkeiten, künftige Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Das Modell des Benchmark beinhaltet, dass vor allem kleine Unternehmen auf verschiedene Art und Weise innovativ sind und auf unterschiedlichen Wegen Neuerungen einführen. Abgefragt wurden Strategie, Investitionen und Finanzierung (Top Down), Prozesse und MitarbeiterInnen-Potential (Bottom Up), Kunden und Wettbewerb (Down Stream), Zulieferer und Forschungseinrichtungen (Upstream) sowie der Output von Innovationen (Inno-Ergebnisse).

Während beim Innovations-Output Österreich noch mit 62,12 Prozent aller möglichen Punkte voranliegt, hat die slowenische Wirtschaft vor allem bei Kunden und Wettbewerb (63,33 Prozent) und bei Kontakt zu Zulieferern und Forschungseinrichtungen (52,94 Prozent) einen deutlichen Vorsprung.

Grosses Leistungsgefälle in Österreich

„Das Gesamtergebnis zeigt wieder einmal deutlich, dass heimische Betriebe den internationalen Vergleich nicht scheuen müssen“, betont der Projektleiter für Österreich, der Unternehmensberater Dr. Ludwig Ems. Für Euphorie besteht jedoch kein Grund. „Vor allem das Leistungsgefälle ist in Österreich so groß wie in keinem anderen Land.“ Der Unterschied zwischen den 20 besten heimischen Betrieben und jenen, die beim Test am Schlechtesten abgeschnitten haben, liegt bei 45 Prozent. Vor allem Kleinbetriebe liegen hinsichtlich der Innovations-Fähigkeit deutlich zurück. Dort fehlt es vor allem an Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Innovationsberatungen.

Innovationen kein Mittel zur Krisenbewältigung

Weiters zeigt das Projekt, dass nur jene Unternehmen erfolgreiche Innovationen auf den Markt bringen können, die zuerst ihre Hausaufgaben im Bereich der Wettbewerbs-Fähigkeit gemacht haben, betont Unternehmensberater Ems. Innovationen benötigen personelle und finanzielle Ressourcen, die in der Regel nur gesunde Unternehmen aufbringen können. Sie sind daher als Mittel zu einer kurzfristigen Krisenbewältigung nicht geeignet.

Best Practices



HOFER medical wurde 1976 in Tirol von Friedrich und Roswitha Hofer gegründet. Im Jahr 2003 verlagerte der neue Eigentümer, die DI Christian Maier GmbH den Firmensitz in die Steiermark.

Das Unternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt hauptsächlich chirurgische Implantate und Instrumente für die Unfallchirurgie, Orthopädie und Neurochirurgie. HOFER medical sieht sich für seine Kunden, vorwiegend Krankenhäuser, als Problemlöser, Dienstleister und kostenbewusster Partner.

Durch sein 24/7-Service und die hohe Kundenorientierung gelingt es HOFER medical jährlich einige Entwicklungsprojekte in Zusammenarbeit mit Medizinern (vom Zeichenbrett bis zum fertigen, registrierten Medizinprodukt) erfolgreich abzuwickeln. Der besondere Vorteil für die Kunden besteht zum einen in kompakten und maßgeschneiderten Systemlösungen. Zum anderen konzentriert sich HOFER medical darauf, Einsparungspotentiale aufzudecken und die Produktivität seiner Produkte zu steigern um Kosten zu senken und gleichzeitig kürzere OP-Zeiten sowie eine schnellere Genesung der Patienten zu ermöglichen.

Seit Beginn 2005 erweitert Hofer ständig seine Vertriebsaktivitäten auf internationale Märkte. Die Exportquote beträgt zurzeit 35 - 40 %. Aktuell ist HOFER medical international auf folgenden Märkten vertreten: Deutschland, Polen, Tschechien, Italien, Frankreich, Brasilien, Kuwait - doch die Ziele sind noch höher gesteckt: Die Vision des Unternehmens ist die internationale Etablierung unter den Top 3 Medical-Unternehmen in ausgesuchten Produktbereichen. Die Aussichten sind gut: Mit seinen innovativen Produkten war HOFER medical im Jahr 2007 bereits für den steirischen Fast Forward Award nominiert.



hagebau Schubertth ist ein führendes Familienunternehmen im niederösterreichischen Zentralraum. Das traditionsreiche Baumarkt wurde im Jahr 1935 in Melk von Herrn Josef Schubertth gegründet und liegt mittlerweile bereits in der 3. Generation in den Händen der Familie Schubertth. Seit 1995 profitiert Schubertth von einer Kooperation mit der hagebau-Gruppe.

Innovation, kompetente Fachberatung und ein umfangreiches Sortiment an Profimarken sind die wichtigsten Eckpfeiler der Firmenphilosophie. Viele Kunden und Lieferanten arbeiten schon seit Jahrzehnten mit der Familie Schubertth zusammen. Der beste Beweis, dass nicht nur die Konditionen und die Betreuung stimmen, sondern hagebau Schubertth zudem etwas bietet, das heute nur noch selten zu finden ist: echte Handschlagqualität.

Der Kunde und seine Bedürfnisse stehen im hagebaumarkt ganz klar im Mittelpunkt. Die sorgfältig geplante Standortpolitik sieht vor, sich mit genau jener Produkt- und Dienstleistungspalette anzusiedeln, die der tatsächlichen, lokalen Bedarfssituation entspricht. hagebau Schubertth versteht sich sowohl als Nahversorger wie auch als Spezialist in einem Nischenmarkt mit dem Aufbau spezifischer Fachsortimente. Diese auf gründliche Analysen gestützte Standortplanung kommt sowohl den Kunden also auch dem Unternehmen Schubertth zugute, denn sie garantiert ein optimales Produkt- und Leistungsspektrum für jede Region.

Für seine außergewöhnliche Corporate Social Responsibility und rasche und unkonventionelle Unterstützung wurde hagebau Schubertth 2009 gemeinsam mit vier weiteren niederösterreichischen Wirtschaftstreibenden mit dem maecenas Sonderpreis zur "Rettung der Sommerspiele Melk" ausgezeichnet.

Best Practices



Die ACC Austria GmbH wurde im Jahr 1982 gegründet und stellt hermetisch geschlossene Kältemittelverdichter für Haushaltskühlgeräte her.

Der Standort in Fürstenfeld ist mit mehr als 700 Mitarbeitern sowohl Produktionsstandort, als auch Konzernstandort der ACC Gruppe für Forschung und Entwicklung am Sektor Haushaltskompressoren.

Mit der Entwicklung des Kappa Kompressors konnte ACC Austria die Technologieführung am Kältekompressorenmarkt übernehmen. Mittlerweile stellt ACC Austria knapp sieben Millionen Kompressoren im Jahr her und exportiert rund 95 % davon ins Ausland.

2008 entstand durch die ACC Austria auf rund 11.000 m² das erste Innovations- und Technologiezentrum Österreichs in unmittelbarer Nähe eines großen Industriebetriebes. Seither bietet das ITZ Fürstenfeld Betrieben und Entwicklungspartnern aus technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen die Möglichkeit, ihren Firmensitz im ITZ anzusiedeln und so die dadurch entstehenden Synergien und Kooperationen für sich und ihre Branche zu nutzen.

Als entscheidenden Erfolgsfaktor sieht die ACC Austria ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Die Maschinen sind überall dieselben. Der Rohstoffmarkt überschaubar, dort zählt nur der Preis.“, so Komm.-Rat Mag. Claus Repnik, ACC-Austria-Geschäftsführer, „Uns ist es gelungen, ein Klima zu schaffen, in dem sich die Mitarbeiter wohl fühlen, in dem ihr Innovationsgeist und ihre Kreativität geweckt werden.“ Dass der ACC Austria ihre Belegschaft wichtig ist, bezeugt unter anderem auch die Tatsache, dass die ACC Austria vor kurzem mit dem steirischen "Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung" sowie mit dem "TRIGOS Steiermark" für besonders nachhaltiges, soziales Engagement ausgezeichnet wurde.

Teilnehmer an der Podiums-Diskussion, Moderatorin und Projektleiter



Uwe Techt ist Unternehmensberater und Geschäftsführer der VISTEM GmbH & Co. KG. Er ist seit über 15 Jahren in Industrieunternehmen und in Organisationen des öffentlichen Sektors tätig. Seine Erfahrungen sammelte er während seiner Tätigkeiten als Geschäftsführer und Vorstand in verschiedenen Beratungsunternehmen sowie als Leiter Projektmanagement in der Bahnindustrie. Im Jahr 1997 war er Initiator des „Deutschen Projektmanagement Award“ der GPM und ist im Beirat für den „Deutschen Project Excellence Award“ aktiv. Uwe Techt realisiert seit Jahren erfolgreiche Neuausrichtungen auf Basis der Theory of Constraints und Critical Chain Project Management. Darüber hinaus ist er Fachautor für Projektmanagement-Themen und Autor der Bücher „Goldratt und die Theory of Constraints“ und „Critical Chain – Beschleunigen Sie Ihr Projektmanagement“.



Mag. (FH) Peter Kuen ist der Clustermanager des Automotive Clusters Vienna Region (ACVR). Seine Karriere startete er im Finanzwesen sowie mit parallel leitenden Funktionen in IT und Finanz, u.a. im Speditionsbereich. Nach dem Aufbau und der Etablierung einer Marketingagentur war er lange Leiter des Projektmanagements beim Schienenfahrzeug-Produzenten Bombardier. Dort hatte er Verantwortung für internationale europäische Straßenbahnprojekte und sammelte vielfältige Erfahrungen in der Abwicklung grenzüberschreitender Projekte. Nachdem Peter Kuen 2004 die Leitung des Controllings beim niederösterreichischen Anlagenbauer Integral Montage übernahm, bringt er nun seit 2005 als Clustermanager seine umfangreichen Erfahrungen im Projektgeschäft und im internationalen Networking in den Automotive Cluster Vienna Region ein.



Ministerialrat Mag. Dr. Gerhard Burian leitet die Abteilung "Internationale Regionalpolitik und Finanzierung" im Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend mit folgenden Agenden: Internationale Regionalpolitik, INTERREG-Koordination, EU-Förderprogramme für Transnationale und regionale Kooperation, Außenhandelsstatistik, Wirtschaftshilfe für MOEL-Länder, Verbindung mit internationalen Finanzierungsinstitutionen (Weltbank, EBRD, etc.), Exportoffensive "Bereich Aus- und Weiterbildung". Nach seinem Studium der Betriebs- und Volkswirtschaft war er als freiberuflicher Kommunikationstrainer tätig. Er dissertierte 1977 in Volkswirtschaft an der Universität Wien und begann seine berufliche Karriere im damaligen Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie und war seither in verschiedenen Funktionen Mitarbeiter im Kabinett und Leiter verschiedener Abteilungen. Dr. Burian ist Vizepräsident des Europäischen Zentrums für Erneuerbare Energie Güssing, Vorstandsmitglied der Europäischen Akademie Wien, Kuratoriumsmitglied des Wiener Instituts für internationale Wirtschaftsvergleiche und Vorstandsmitglied des Vereins AUSTRON.



Dr. Gertraud Leimüller ist seit 2006 geschäftsführende Gesellschafterin und Gründerin der winnovation leimüller gmbh, der Spezialberatungsagentur für Innovationspolitik und Innovationsmanagement mit Sitz in Wien. Sie hält einen Master of Public Administration der Harvard University, wo Sie schwerpunktmäßig Innovationspolitik, Entrepreneurship und Innovationsmanagement studierte. Von 1999 bis 2008 wirkte Sie als Lektorin an der Universität Wien. Fr. Leimüller verfügt über 12 Jahre hauptberufliche Erfahrung als Journalistin in hochqualitativen Printmedien und seit 2007 betätigt Sie sich aktiv am Innovationsblog der Salzburger Nachrichten. Derzeit nimmt sie zudem die Funktion als Vorsitzende der Creative-Industries-Plattform arge creativ wirtschaft austria in der Wirtschaftskammer Österreich wahr. Ihr außergewöhnliches Engagement wurde unter anderem mit Auszeichnungen wie dem „Eduard-Hartmann-Preis 1997“ und der „Medienlöwin 2006“ anerkannt.



Dr. Ludwig Ems ist Unternehmensberater und geschäftsführender Gesellschafter der EMS Beratungs- & BeteiligungsgmbH. Mit 30 Jahren Berufserfahrung in F&E, Business Development und Unternehmens-Strategie weist er in unterschiedlichen Branchen großes Know-how nach. Im Jahr 2000 gründete er gemeinsam mit 14 Gemeinden und seinem Partner Fritz Veitsberger das Gründer- & Servicezentrum Fürstenfeld, das einzigartig nach der Theory of Constraints entwickelt wurde. Aktuell leitet er den Hidden Champion Contest mit Innovations-Benchmark in Österreich.

Hidden Champions 2010

Preisausschreiben



AUSTRIA City Pedelec

... mit dem modernsten Computer-gesteuerten zweistufigen Antriebssystem,
geräuscharmen Nabenmotor im Heckrad, Energie-Rückgewinnung, gleichmäßiger
Kraftzuschaltung, sanften Motorlauf und leichter Batterie auf Basis Panasonic-Zellen
und

österreichischer Wertschöpfung

Verlosung unter allen Anwesenden bei der
Hidden Champions Contest Schluss-Veranstaltung
am 14. September 2010 in Wien.

Nr. «Nr»

Zur Verfügung gestellt von:

PB bauer's e-bike

www.elektro-fahrrad.at